

Antworten auf den demografischen Wandel

Die demografische Entwicklung hat enorme Auswirkungen auf die Mobilität. Durch die individuellen Einschränkungen ist auch die „öffentliche Mobilität“ als Dienstleistung ganz stark betroffen. Das bedingt nicht nur bauliche Veränderungen etwa in öffentlichen Gebäuden, sondern erfordert auch neue Lösungsansätze bei den Betreibern öffentlicher Verkehrsmittel. Gerade der Bus ist als beliebtes und vor allem flexibles Verkehrsmittel in der Stadt, und wichtiger noch, in der Fläche unmittelbar davon betroffen.

Mit zwei kompetenten Partnern aus der Anwender- und der Forscherseite (DB Regio Bus und Hochschule Fresenius) haben wir nach Lösungen gesucht. Untersucht wurden hierbei alle Optionen im Hinblick auf bauliche Veränderungen innerhalb des Fahrgastraumes auf deren Relevanz und Auswirkungen. Dies ist umso wichtiger, da es nicht nur um bauliche Veränderungen an einem Bus geht sondern auch psychologische Effekte zu berücksichtigen sind. Eine wichtige Anforderung der betroffenen Personengruppe ist der Einstieg vorne. Der Kontakt mit dem Fahrer bedeutet oftmals ein gefühltes Plus an Sicherheit.

Aus diesem Grund ist der vordere Teil des Busses verändert worden. Ein Rollator wirkt bei heutigen Bussen wie eine Barriere. Deshalb wird im Easy Bus am vorderen Einstieg eine 1.200 mm breite Eingangstür verwendet und eine zusätzliche Klapprampe verbaut. Um mit dem Rollator auch zu einem Sitz im vorderen Busbereich zu gelangen, wurde der Durchgang in diesem Bereich verbreitert. Bodenmarkierungen weisen den Weg zu spezifischen Fahrgastsitzen und Stellflächen im Innenraum, die für die Bedürfnisse dieser Kundengruppe ausgelegt sind. Dies schafft bei den Betroffenen Sicherheit und Vertrauen und beschleunigt letztlich auch den Fahrgastfluss. Ganz wichtig, aus psychologischer Sicht, ist in diesem Zusammenhang auch die Ausrichtung der Sitze, welche im vorderen Bereich größtenteils in Fahrtrichtung zeigen und dadurch einen guten Blick auf das große Display bzw. die Fahrzielanzeige ermöglichen.

Der hintere Teil des Busses ab der mittleren Eingangstür (ebenfalls 1.200 mm breit mit Klapprampe versehen) besteht aus den gleichen Komponenten wie beim Standard Crossway LE. Direkt gegenüber befindet sich die vergrößerte Freifläche für 2 Rollstühle oder einen E-Scooter. Die Entwicklung geht hier weiter; derzeit wird an speziellen Fahrgastsitzen gearbeitet, die das Hinsetzen und Aufstehen unterstützen. Weitere Erkenntnisse werden die Test im Regelbetrieb bei verschiedenen Linienbetreibern bringen, die durch Befragungen seitens der Projektpartner betreut werden.



Iveco Magirus AG
Vertriebszentrale Deutschland, Österreich, Schweiz
Robert-Schuman-Straße 1
85716 Unterschleißheim
Deutschland
Tel. +49 (0) 89 31771-0
Fax +49 (0) 89 31771-462
www.ivecobus.de

IVECO KundenCenter
Nicolaus-Otto-Straße 27
89079 Ulm
Deutschland
Tel. + 49 (0) 731 408-3890
Fax + 49 (0) 731 408-3800
www.iveco-kundencenter-ulm.de

ALTERSGERECHT MOBIL – DER EASY BUS

**IVECO
BUS**

Ihr Partner für nachhaltigen Transport

Altersgerecht mobil – der Easy Bus auf Basis des Crossway LE



[6] Taktile Haltestange an der Tür



[5] Einstieg mit Klapprampe



[4] Anlehnbrett für stehende Fahrgäste



[3] E-Scooter geeignete Rollstuhlfläche



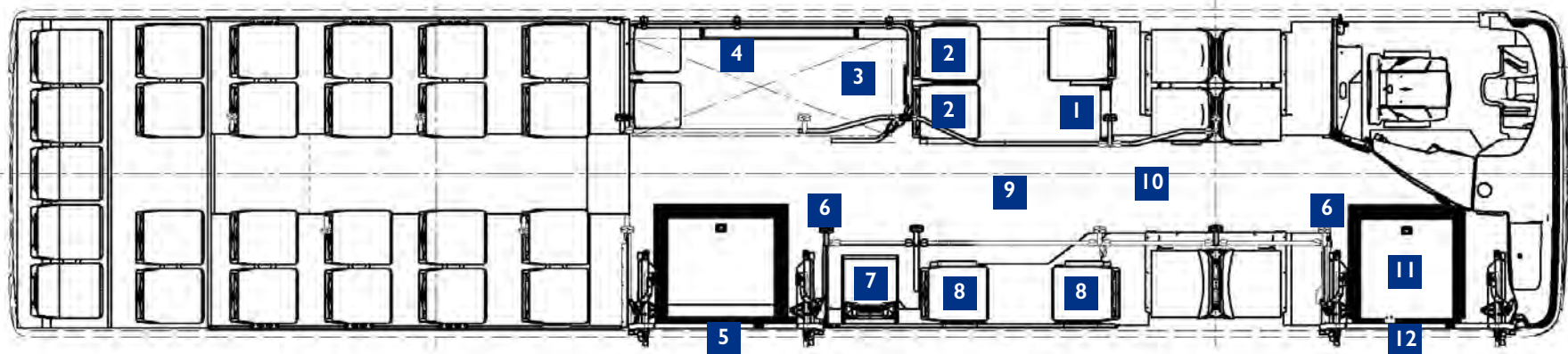
[2] Sitze podestlos



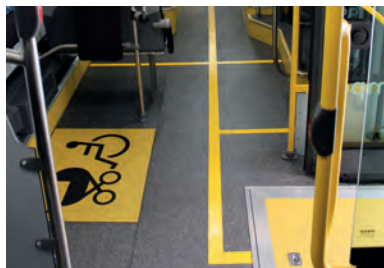
[1] Spezieller Rollatoren Platz



[7] Spezieller Rollatoren Platz



[8] Sitze mit optimierter Sitzposition



[9] Gelbe Bodenmarkierungen als Wegweiser



[10] Rollator gerechte Durchgangsbreite



[11] Rollator gerechte Türbreite



[12] Einstieg mit Klapprampe